

Seifert neuer Schützenkommissar

Zwei Punkte dominierten die Tagesordnung der außerordentlichen Generalversammlung bei der Königlich privilegierten Feuerschützengesellschaft (FSG) Prien: die Wahl von Bürgermeister Jürgen Seifert zum Schützenkommissar und die Vorstellung der neuen Wirtsleute im Schützenhaus.

Prien – „Die um 1800 staatlich verordneten Schützenkommissare waren für die Überwachung der Wilderer zuständig, die ihre Gewehre für ihr illegales Tun auf den Schießstätten einschossen“ umriss Erster Schützenmeister Dr. Helmut Schmelz die ursprüngliche Aufgabe dieses Amtes. In Prien übernahmen diese Funktion ein königlicher Pfleger, dann Notare und Bürgermeister.

Als König Ludwig II. 1868 den alten Schützengesellschaften das königliche Privi-

leg verlieh, wurden die Befugnisse des Schützenkommissars ausgeweitet und über die des Schützenmeisteramtes gestellt. Dr. Schmelz dankte Ex-Bürgermeister Christian Fichtl, der fünf Jahre lang Schützenkommissar bei der FSG war.

„Ich bin stolz, die lange Tradition der Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister und FSG fortzuführen“ bedankte sich Seifert nach einstimmigem Votum und verwies auf eine Reihe großer Priener Namen, angeführt von Augustin Haas, dem Ersten Bürgermeister Priens, der 25 Jahre lang Schützenmeister war.

Elektronischer Stand für die Jugend

Seifert überreichte Dr. Schmelz einen Scheck der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling über 2000 Euro zur Jugendförderung. Mit dem Betrag soll ein elektronischer Schießstand eingerichtet werden, der die Treffer sofort auf einem Monitor anzeigt.



Bürgermeister Jürgen Seifert (links) überreicht als frisch gewählter Schützenkommissar einen Scheck der Sparkasse an Schützenmeister Dr. Helmut Schmelz. Mit dem Geld soll ein elektronischer Schießstand für die Jugend eingerichtet werden. FOTO BERGER

Damit kann die Jugend unter gleichen Bedingungen wie bei Meisterschaftswettkämpfen trainieren. Auch die Volksbank-Raiffeisenbank Prien wolle einen Stand sponsern, freute sich Dr. Schmelz.

Neue Wirtin selbst aktive Schützin

Bevor die Versammlung den Pachtvertrag mit den neuen Wirtsleuten genehmigte, gab Küchenmeister Ernst

Aschenberger einen kurzen Überblick über seinen beruflichen Werdegang in der internationalen Gastronomie. Seine Ehefrau Gabi betonte, sie habe sich im Schützenhaus gleich heimisch gefühlt, weil sie selbst eine aktive und erfolgreiche Schützin gewesen sei.

Auf Antrag von Siegfried Schulenburg wurde die künftige Organisation des Sportbetriebes diskutiert sowie eine bessere Integration des Trainings der Gau-Jugend in

das dienstägliche Vortelschießen.

Zweiter Schützenmeister und Versammlungsleiter Karl Anzer konnte einen Konsens formulieren, den die Versammelten mit großer Mehrheit beschlossen. Auf Antrag des Dritten Schützenmeisters Klaus Thiel wurde einstimmig bekräftigt, die enge Zusammenarbeit mit dem Schützengau Chiemgau-Prien besonders im Interesse der Jugendarbeit fortzuführen.